



Text: Sunny Benett

## Hundezonen-Etikette

Man soll ja weder Menschen noch Hunde schubladien. Wegen der Erwartungshaltung, der selbsterfüllenden Prophezeiung und weil's generell unhöflich ist. Trotzdem, es gibt ein paar Hundehalter- und Hunde-(Stereo-)Typen, in deren Anwesenheit ich Hundezonen gerne meide bzw. wieder sehr rasch verlasse. Sie haben mich dazu inspiriert, die Hundezonen-Etikette zu verfassen.

### Die Bespaßer

unter den HundehalterInnen müssen dringend unter Beweis stellen, wie viel Spaß sie und ihr Hund zusammen haben. Dies wird meist durch lautes Geflüte und Balli-Geschupfe untermauert. Der zugehörige Hund tendiert meist zu mehr oder weniger ausgeprägter Ressourcen-Verteidigung, so dass Probleme in Form von knurrenden Auseinandersetzungen vorprogrammiert sind.

### Die Plaudertaschen

wollen ihren Fiffis eigentlich nur den nötigen Freilauf gönnen, während sie den neuesten Grätzl-Gossip austauschen. Die Fiffis sind generell in unsupervisierter und ausgeflippte Laufspiele involviert, sie machen sich das schon alles selber aus. Dass mindestens einer von ihnen trotz aller Erfolglosigkeit immer wieder versucht, bei Frauli Schutz zu suchen, wird bestenfalls mit einem „Na lauf noch ein bisschen!“ zur Kenntnis genommen.

### Die Hundeflüsterer

findet man oft mitten in den Plaudertaschen, wo sie

TV-Weisheiten kundtun. Immerhin schauen sie ja jeden Nachmittag fleißig fern und lernen dort, wie man sich vor dem Raubtier Hund behauptet. Zwischendurch gscht-en sie, ihre Worte untermauernd, einen schutzsuchenden Fiffi mit überdrehter Meute im Schlepptau an, bevor dieser ins Knie seines Fraulis donnert.

### Der Aufreiter

ist natürlich ein Hund, meist in der Blüte seiner Jugend und unkastriert. Mit Stressgesicht, heraushängender Zunge und ausgeschaltetem Gehirn versucht er entweder auf einem auserkorenem oder jedem erreichbaren Opfer aufzureiten. Der Aufreiter zeigt eine Mischung aus Übersprungs-, Stress- und gelerntem Verhalten, die Besitzer sind oft Plaudertaschen.

### Der Tut-Nix

tut eh nix, außer breitbeinig, mit aufgestelltem Nackenhaar und hoch erhobener Rute den anderen Hunden den Kopf auf den Rücken legen. Solche Mobbing-Versuche gehen dann je nach Gegenüber mehr oder weniger gut aus, er macht sich das aber auf jeden Fall auch selber aus. Der Tut-Nix pisst höher, grummelt lauter und ist körpersprachlich eher imposant bis provokant. Seine BesitzerInnen sind generell mindestens 15 Meter vom Hund entfernt und wirken hilflos.

### Meideverhalten

So viel meiner Arbeits- und Freizeit ich auch in Aufklärungsarbeit investiere, wenn ich mit meinem Digga unterwegs bin, soll diese Zeit ganz ihm gehören. In

TICKETS

oeticket.com

01 96096



# MEVISTO AMADEUS HORSEINDOORS

5★ PFERDESPORT & SHOW MESSEZENTRUM SALZBURG



eingezäunte Hundezonen gehen wir eigentlich nur dann, wenn wir Hundefreunde treffen oder zufällig eine fast leere finden, in der wir dann je nach Laune und Tagesverfassung gemeinsam spielen oder trainieren können.

Da Digga nicht mehr der Jüngste ist, schätzt er körperbetontes Spiel nicht mehr besonders – also halte ich Interaktionen mit aktiven Jungspunden kurz. Diese sollten abgerufen werden, bevor sie in andere Hunde donnern, denn man kann nie wissen, ob die Spielpartner nicht womöglich Hüft- oder andere Probleme haben.

### Hundezonen-Etikette

Höfliches Spiel will gelernt sein, und hier ist durchaus der Mensch gefragt, um seinem Hund dies beizubringen. Mit einem freundlichen Abbruchsignal und gut getimeten Rückruf kann man seinem Fellkind so manche unangenehme Auseinandersetzung mit Artgenossen ersparen. Vielen Menschen ist der Vergleich unangenehm, aber Kindern schaut man meistens auch nicht zu, bis sie sich in der Sandkiste mit dem Schaufel verhalten. Dadurch, dass wir ihren gesamten Tagesablauf, ihren Futterzugang und ihre Möglichkeiten auf Sozialkontakt regulieren, halten wir unsere Hunde in einer „kindlichen“ Abhängigkeit. Deshalb können wir sie in einer Hundeauslaufzone auch nicht plötzlich sich selbst überlassen.

Damit Hunde frei laufen können, sollten sie jedenfalls einen sicheren Rückruf gelernt haben, auf den sie verlässlich reagieren. Egal, ob Sie Ihren Hund vor einem Schnapper vom Balli-verteidigenden Fiffi, vor einer Auseinandersetzung mit einem Tut-Nix oder einer Zwangsbeglückung durch einen Aufreiter bewahren möchten, der Rückruf ist Ihr bester Freund. Ebenfalls wichtig ist, die Distanz zwischen sich und Hund nicht zu groß werden zu lassen – Kommandos funktionieren selten auf größere Distanzen als zehn Meter.

Auch ein Abbruchsignal kann sehr nützlich sein. Dies kann ganz freundlich und spielerisch auftrainiert und dann genutzt werden, um den eigenen Hund vorm Überdrehen zu unterbrechen und in Folge abzurufen. Ein gelegentlicher Abruf beugt nicht nur etwaigem Anlein-Widerwillen vor, sondern fördert auch die Bindung im Mensch-Hund-Team. Immerhin soll der Mensch ja auch in Anwesenheit anderer Hunde noch interessant genug sein, dass der Hund gerne und schnell auf etwaigen Input reagiert. Dafür muss er aber

lernen, dass dies auch in Hundezonen rentabel und normal ist.

Mit dem Betreten der Hundezone wird die Verantwortung für das Wohlbefinden des eigenen Hundes nicht abgegeben. Achten Sie darauf, in Bewegung zu bleiben – so können Sie vermeiden, dass Menschenbeine bei zu körperbetontem Spiel umgerissen werden oder ein Hund territoriales Verhalten entwickelt (beispielsweise im Bereich um den Picknicktisch, bei dem man immer sitzt). Wurfspielzeug sollten Sie nur dann auspacken, wenn Ihr eigener Hund dieses nicht verteidigt und auch die anderen anwesenden Hunde kein Problem mit aufregendem Laufspiel und Ressourcen haben.

Stichwort Ressourcen: Geben Sie Ihrem Hund nur dann Leckerchen, wenn keine anderen Hunde in der Nähe sind. Füttern Sie fremde Hunde nicht – sie könnten Futterunverträglichkeiten haben oder zu betteln beginnen, was deren Besitzer wiederum evtl. nicht begrüßen. Achten Sie nicht nur auf die Körpersprache Ihres eigenen Hundes, sondern auch auf die seiner Spielpartner, damit Sie rechtzeitig umdirigieren können. Halten Sie die Kommunikation aufrecht, sehen Sie es als gemeinsame Zeit – es wird Ihrer Beziehung nur gut tun.

### INFOS



**Sunny Benett**  
akademisch geprüfte Kynologin  
Tierschutzqualifizierte Hundetrainerin

**Dogs in the City e.U.**  
www.dogsinthecity.at  
mail: benett@dogsinthecity.at  
phone: +43/699 12 60 60 40

als Geschenk  selbst lesen

Senden Sie mir ab der nächstmöglichen Ausgabe 6x YOUR DOG (Jahresabopreis € 28,00) und den kostenlosen 2,5 kg Sack EARTHORN HOLISTIC. Den 2,5 kg EARTHORN HOLISTIC Sack erhalte ich nach Zahlungseingang. Wenn mir das Heft gefällt, wird YOUR DOG weiterhin geliefert – es gelten die AGB laut www.your-dog.at/shop/agb.  
Kündigungen an: YOUR DOG-Kundenservice, 9560 Feldkirchen, oder unter office@your-dog.at. Dieses Angebot gilt nur in Österreich und Deutschland und endet mit 31.12.2014.

**PERSÖNLICHE ANGABEN:**  
Name/Vorname: \_\_\_\_\_  
Straße/Nr.: \_\_\_\_\_ Geb.-Datum: \_\_\_\_\_  
PLZ/Wohnort: \_\_\_\_\_  
Telefon: \_\_\_\_\_ E-Mail-Adresse: \_\_\_\_\_

**EARTHORN HOLISTIC - Sorte (bitte nur 1 x ankreuzen):**  
 Meadow Feast: Lamm mit Tapioka + Früchten  
 Coastal Catch: Hering, Lachs & Weißfisch mit Süßkartoffeln und Früchten  
 Primitive Natural: Truthahn, Hühnchen, Weißfisch mit Kartoffeln und Früchten

Kupon gleich ausfüllen und abschicken an:  
YOUR DOG Hundemagazin  
Lindenweg 3  
9560 Feldkirchen

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_